Abonnements: -

Monatlich 55 Pfennig ausschließlich Trägerlobn; durch die Bost dezogen bei Selbstadholung vierteljährlich Wart 2.10, monatlich 70 Mennig. Erscheint an allen Wochentagen nachmittags.

Telegramm-Abreffe: "Bollsftimme, Frankfurtmain". Telephon-Anschluß: Amt Hanfa 7438, 7438, 7437.

Dolksstimme

Inferate: -

Die Ggefpalt. Petitzeile tofteils Pfg., bei Brederholung Rabatt nad Tarif. Inserate für die fällige Rummer muffen die abends 8 Uhr inder Expedition Wiesbaden aufgegeben fein. Schluß der Inseraterungahme in Frankfurt a. M. borm 9 Uhr.

Postifiedfonts 529, Union Druderei, G. m. b. S. Frankjurt a. M. (nicht "Bollsstimme" abressen)

Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Jahntal, Westerwald

Berantwortlich für Bolitit und Allgemeines: Ricard Bittrifc, für ben fibrigen Tell: Gu ftab Sammer, beibe in Rrantfurt a. M.

Separat = Ausgabe für Wiesbaden Redaktion, Berlog u. haupt-Expedition: Frankfurt am Make, Großer Hiefchgraben 17. Redaktionsbüro: Welleiger. 49, Telephon 1026 - Expedition: Bleichkr. 9, Telephon 3715. Berar mortlich für ben Inferatenteil: Georg Raler. — Berlag ber Bolts frimme Maier & Co. — Drud ber Union-Drudere i, C.m.b. B., famtl. in Franhurt a. M.

Nummer 206

Greitag ben 3. September 1915

26. Jahrgang

Amerikanisch-deutsche Verständigungsversuche.

Frankfurter Kriegsfürforge.

Kom Anfang baben Reich, Staat und Gemeinden die Familien der Kriegsteilnehmer nicht in dem Ausmaß unterführt, daß dadurch dem wirtschaftlichen Rückgang des Hausdalles vorgebeugt wurde. Jumnerhin waren die Verhältnisse im allgemeinen erträglich, denn wo der zum Wassendienst eingerücke die bisberige Sauptverdiener geregelten Erwerb hatte, war der Hausdedarf vorhanden, Kleider und Schube dielten eine Weile dor, meist lag auch ein kleider und Schube dielten eine Weile dor, meist lag auch ein kleider Untgroschen dereit. Dazu kam in vielen Fällen Hilfeleistung durch Verwandte, Freunde und Vereinigungen. Wo all das sehlte, bandelte es sich oft um Familien, die disher schon insolge Arbeitslosigkeit und sehr geringen Einfommens an oder unter der Vereiendungsgrenze lebten; sür sie bedeuteten die geregelten Unterstütungsgelder, die bon der Gemeinde und der privaten Für-

forge dargereicht wurden, nicht selben sogar eine Keine Lebensberbesterung. Was natürlich nur die Jämmerlichseit ihrer bisberigen Lebenshaltung kennzeichnet.

Rachdem die allgemeine Teuerung innner schärfer einsetzte, wurde für alle Fanrilien, die ausschliehlich auf Unterstützungsgelber angewiesen sind, der Nahrungsspielraum knapper, allgemein ging es dürftig ber, sehr ost begegnet man mut den Zeichen der Unterernährung. Im Rahe, wie Aleider. Wähle, Schuche der Erneuerung bedurften, wurde die Eristenz

erschwert. Wahre Kunsistüde wurden geleistet, um mit geringem Einkommen auszukommen. Dennoch würden ungesählte Familien zusammengebrochen sein, hätte nicht die Seriegsfürforge durch außerordentliche Zuwendungen von Baroeid, Nahrungsmitteln, Kleidern, Schuben usw. dem schlimmften Mangel abgebolsen.

Die Norm für Frankfurt ist wie folgt: die Gemeinde gobit aur Meichsunterstützung 100 Prozent an die Frau, 50 Prozent für Kinder, jo daß eine Kriegerfran im Monat 24 Mark, ein Kind 9 Mark erhält. Hierfür besteht im Rahmen der geltenden Bestimmungen ein gesehlicher Unspruch. Dagu leiftet Die aus privaten Mitteln und von der Gemeinde gespeifte "Kriegsfürsorge" Zuschüffe, die erst im allgemeinen auf wöchentlich 3.50 Mark, später auf 5 Mark für die Familie festgesett wurden. Auch auf diese Beträge besteht ein gewiffer, wenn auch fein einflagbarer Anforuch. Weiter foll in ollen Fallen, mo Bedürftigfeit vorliegt, und bas ift bei Arbeiterhausbaltungen eigentlich immer der Fall, ein Buichuf zur Wohnungsmiete gewährt werden. Wenn diefer Bufcut 15 Marf im Monat übersteigt, soll die Zustimmung ber Bestätigungstommission eingeholt werden. 2015 Mindest einfommen, das nach Begleichung der Miete unter allen Umständen vorhanden sein soll, wurden erst monatlich gerechnet für Fromen 30 Mart, für Kinder 10 Mart. Die Sate m allmählich eine nur rechnerische Geltung erlangt, fie müffen in der Bragis auf mancherlei Beije überschritten wer den, schon weil von diesen Beträgen der Lebensunterhalt nicht bestritten werden fonn. Die Mietezahlung foll in der Regel abbängig gemacht werden von einem Nachlaß des Bermteters. Ursprünglich war eine Trittelung angestrebt: ein Dritte! Radlaß, je ein Drittel Zahlung von Mieter und Kriegsfürsorge, in der Praxis wurde jedoch nach oben und unten davon abgetrichen. Der Nachlaß des Bermieters ichnounf! eima gwifden 10 und 50 Prozent.

Am Beispiel einer Kriegerfrau mit zwei Kindern fei di. Wirfung der Bestimmungen flargemacht. Die Fran bat zu befommen bon der Stadt 24 + 2 × 9 = 42 Mark monatlich. Bon der Kriegsfürsorge 5 Warf wöchentlich = 21.66 Mark monatlich. Die Miete beträgt monatlich 35 Mort, der Bermieter bat 10 Mart nachgelaffen. Die Rriegsfürforge gibt 15 Mart Bufdut. Rad Jahlung der Miete bleiben der Frau mit swei Kindern monatlich 53.66 Mart. Anfänglich und fogar durch eine lange Reibe Monate hindurch murbe die Regel befolgt, daß der Mietezuschuß nicht mehr als ein Drittel der Gesamtnriebe und nicht mehr ols die Balfte beffen, was die Frau felbst sablt, betragen foll. Aber allmählich bat man mehr Billigfeit walten laffen, wenn auch noch eine gange Reihe Falle dringend der Aufbesserung bedürfen. Hervorzubeben ist jedoch auch, daß — in Amvendung des Grundsabes, feine Mieterefte entfteben au loffen, damit ber rudfebrende Arieger nicht brudende Mietsichulben vorfindet - in einer Angahl Folle wesentlich mehr als 15 Mart Zuschuß geleistet

Je mehr Männer zu den Waffen einberufen wurden, umlo mehr Bedarf noch Frauenarbeit entstand. Bon bornberein wurde der Grundsalt angewendet, nicht den ganzen erzielten Arbeitsverdienst der Unterfülzung anzurechnen, sondern nur die Hälfte, weil ja sonst auch das Bestreben zum Berdienen erstickt, die Arbeitsumlust prömisert würde. Reuerdings wird ein Wochenverdienst von 5 Marf garnicht, der überschiede Zeil zur Hälfte angerechnet. Die oben genannte Kriegerfrau mit zwei Kindern würde also ihr nach

Bablung der Wiete verbleibendes Monatseinfommen auf rund 75 Mark erhöhen können. Würde sie jedoch nicht nur 5 Mark wöckentlich, sondern 10 Mark Arbeitsverdienst erzielen, so würde ihr die Sälfte des 5 Mark überseigenden Arbeitsverdienstes angerechnet. Tas heißt, sie würde die Beträge don der Stadt noch ganz beziehen, von der Kriegssürzierge neben dem Mietezuschuß jedoch nur noch pro Boche 2.50 Mark erhalten können, vorausgeseht, daß nicht besondere Verhältnisse eine höhere Unterstützung erlauben würden. Möglich ist auch, und es geschieht, daß einer Frau, die insolge Erwerdsätzigkeit Auswendungen für die Beaussichtigung ihrer Kinder machen nuß, diese Auswendungen erseht werden. In vielen Fällen bewirkt die Fürsorge auf ihre Kosten die Auf nahme der Kinder in eine Krippe oder einen Hort.

Daß die Frauen befonders in gewissen Irveigen der Heinarbeit sehr gegen unterwertige Bezahlung ihrer Arbeits-fraft auf der Hut sein nußten, ist bekannt. Die Kriegs-fürsorge dringt darauf, daß gesunde kinderlose Frauen ihnen angehotene geeignete Arbeit annehmen. Wenn nicht etwa der Einwand ungenügender Lohnzahlung erhaben werden konnte, wurde gegebenensalls auch durch Jurissschaubung der Unterstützung auf das Minimum ein Druck auszussen der Unterstützung auf das Minimum ein Druck auszussen der lindert inwere mit Erfolg, denn nicht ganz vereinzelt sind Fälle, in denen gesagt wird: Wäre mein Wann hier, würde ich auch nicht arbeitig angesehen, wohl aber der Wunsch den eigenen Kindern sich zu widmen, Kransbeit und der vom Arieger ganz oder teilweise erbaltene Versonen gleichfalls understüht werden.

Der gestrige Tagesbericht.

(Biederholt, weil nur in einem Teil der gestrigen Auflage enthalten.) Großes Hauptquartier, 2. Gept. (B. B. Amtlich.)

Weitlicher Briegsichauplas.

In den Bogefen nördlich von Münfter führte am 31. August unser Angriff zur Wiedereroberung der in den Rämpfen vom 18. die 23. August an die Franzosen verlorenen Gradenstücke. Die Kammlinie Lingefopf phi-Barren-topf ist damit wieder in unserem Bests. Gegenangriffe wurden abgewiesen. 72 Albenjäger sind gefangen genommen, drei Maschinengewehre erbeutet.

lleber Abscourt (nordweitlich bon Berbun) wurde ein frangofisches Flugzeug bon einem unserer Kampfflieger heruntergeschoffen. Es fturzte brennend ab.

Deftlicher Briegsichauplay.

heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von hindenburg.

An der Bahn Bilna. Grodno wurde der Ort Czarno towale gestürmt. Bei Mereez macht unser Angriff Fortichritte. An i der Bestfront von Grodno ist die außere Fortlinie gesallen. Nordentiche Landwehr stürmte gestern das nördlich der Strase Dombrowo-Grodno gelegene Fort 4. Die Besahung — 500 Mann — wurde gesangen genommen. Am selben Abend folgte die Eroberung des weiter nordwestlich gelegenen Forts 4a mit 150 Mann Besahung durch badische Truppen. Die übrigen Berke der vorgeichobenen Weitfront wurden darans von den Aussen

Defilich bes Forftes von Bnaluft of find die Uebergange über ben Swisloc; von Makarowce (fuböftlich von Obeld) ab aufwarts nach Rampf von uns befest.

Die geftrige Befamtbente ber heeresgruppe betragt: 3070 Gefangene, ein ichweres Gefchut, brei Dafdinen-

Bei Off op i ee wurden außerdem brei bom Feinde in ben Sumbf verfentte ichwere Beichube ausgegraben.

heeresgruppe des Generalfeldmarfchalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Austritt aus bem Nordoftrande des Bialowies fa forftes ift gestern erfampft. Durch Neberfall bemächtigten wir uns Rachts ber Jafiolda-Uebergange im Sumpfgebiete nördlich von Pruzana. 1000 Gefangene wurden eingebracht.

heeresgruppe des Generalfeldmarfchalls von Madenfen. Der Rucha wiec - Abidnitt murbeauf ber gangen

Front in ber Berfolgung überfchritten.

Südöftlicher Kriegsichauplah.

Auf ber Berfolgung fielen gestern über 1000 Gefangene und ein Maidinengewehr in die Sande ber bentichen Trupben. Oberfte Seeres leitung

Defterreichifch : ungarifcher Tagesbericht.

Bien, 2. Cept. Amtlich wird verlautbart: 2. Ceptem-

Ruffifder Kriegsichauplat.

Die im Gebiete bes wolhunischen Fest ungsbreieds eingeleitete Berfolgung ber Aussen machte gute Fortichritte. Unsere Streitfräfte haben von Lud auswärts ben Sthr in breiter Front überschritten. Auch in Oftgalizien befindet sich ber Feind neuerlich im Rudzuge.

Die Truppen bes Generals v. Bohm-Ermolli rudten in Brodn ein und bringen heute öftlich biefer Stadt über bie Reichsgrenze bor.

Der nörbliche Flügel des Generals Grafen Bothmer verfolgt auf ben bon Bzorow gegen Balocze und Tarnopol führenden Strafen. Der gefchlagene Feind weicht gegen ben

Die Armee des Generals Pflanzer-Baltin warf die Ruffen gestern unter heftigen Kampfen über die Sohen öftlich der unteren Strupa zurud. Dadurch wurde auch die On je ftr front dis zur Serethmundung hinab erschüttert und zum Rudzu g gezwungen. Dinter den rufficen Stellungen an der bestarabischen Grenze stehen zahlreiche Darfer in Flammen.

Dorfer in Flammen. Die nordöftlich Robren fampfenden R. und R. Truppen treiben im Berein mit unferen Berbundeten ben geind allmablich in bas Sumpfgebiet ber oberen Jafiolda zurud.

Italienifder Kriegsichauplag.

Die Lage auf bem italienischen Kriegoschauplave hat fich auch gestern nicht geändert. An der tiroler Front sind die Tonnle-Sperren und auf der Sochstäde von Labatone Folgaria außer den Werken auch unsere Stütpuntte Konte Maronia und Monte Coston unter feindlichem Geschüssener. Im Kärntner Grenzgebiet wurden schwäckere italienische Angrisse auf den Monte Paralba und das Bladner soch abgewiesen. An der küstenländischen Front dauerten die Artilleriefämpfe mit mäßiger Stärke sort. Die technischen Arbeiten des Feindes wurden an mehreren Stellen wirksam gestört.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: b. Dofer, Feldmaridialleutnant.

Die deutsche U-Bootsaffare mit Amerika.

Eine erfreuliche Wendung insolge verständiger deutscher Nachgtebigkeit nehmen die Berbandlungen Teutschlands mit Amerika über die Behandlung amerikanischer Schiffe, die in die englische Kriegszone gelangen, durch deutsche U-Boote. Dabon sprechen solgende Telegramme:

Berlin, 2. Sept. (B. B. Nichtamtlich.) Bie wir erfahren, teilte der deutsche Botickafter in Bashington Graf Bernstorff der Regierung der Bereinigten Stoaden weisungs gemäß mit, daß nach den bestehenden Instruktionen Pass auch gier dam der nicht obne vorherige Barnung und ohne daß das Leben der Nichtsombakkanten in Sicherheit gebracht sei, versenst twerden sollen. Dierbei werde natürlich vorausgesetzt, daß die betressenden Schiffe nicht auf liehen versuchen und keinen Biderstand leisten, widrigenfalls sie sich ohne weiteres der Zerkörung außeiten. Es ist anzunehmen, daß die Zwischenfalle mit

Umerifa bierdurch thre Erledigung finden. D. D. B. Notterbam, 2. Sept. ("Berl. Lof.Ang.") In einem Brief an Lonfing zur Bestätigung seiner mundlichen Erflärung fagte Graf Bernftorff nach einer Reutermelbung: Obgleich mir befonnt ift, daß Gie den "Lufitania" Fall nicht zu behandeln winichen, bevor die Angelegenheit der "Arabic" endgiiltig und befriedigend geordnet ift, nehure ich mir die Freiheit, Gie von Borftebendem in Renntnis zu feben, weil meine Regierung fich gu die fen Dagnahmen ent. dloffen hat, bebor ber Borfall mit ber Arabic" fich ereignete" Auf biefe Mitteilung Mernstorffs erwiderte Lanfing, es ericeine ibm bei ber Dentlichfeit dieser Erklärungen umtötig, sie zu kommentieren. Er molle nur bemerten, daß fie toic es icheine, ben bon ber amerifanischen Regierung vertrebenen Anschauungen beipflichten. Die omerifanische Regierung fei der Mei-nung, daß die Spannung damit beendet sei, da Deutschland die Rechtmäßigkeit der von Bisson vertretenen Bringipien

anerkannt habe.

London, 2. Sept. (Prib. Tel. der "Frankt. Zig.") Renter meldet weiter: Während Graf Pernkorkf glaubt, daß alles, was noch zu regeln bleibt, durch die sormelle Erklärung aus Berlin gescheben ist, weisen die amerikanischen Beamten darmit bin, daß sich die Besehle, die den Kommandarrten der Unterseeboote gegeben werden, allem auf die Passagierboote besiehen, während von amerikanischer Seite darmit bestanden wurd, daß das Gleiche auch Kanffahrteilchiffen

gegenüber zugesichert werden müsse, mit denen Reutrale reifen, fei es als Paffagiere, fei es als Leute der Befatung.

Das Entgegenkommen Deutschlands, bas in ber gangen Belt begrüßt und verftanden werden wird, obgleich es die deutsche Berfeidigung gogen den englischen Ausbungerungsplan erheblich erichwert, wird in feinem Wert noch erhöht dadurch, daß es beichloffen wurde vor den letzten amerikanischen Porftellungen. Und wenn der deutsche Botichafter in Washington beauftragt wird, den letsteren Umftand gang besonders gu betonen, fo berriet bies gufammen mit ben porneftern ber geichneten englischen Jugeftandniffen an amerifanische Warenbeglige aus Deutschland an, daß England wie Deutschland vielleicht in Amerika eine Anstang fuchen und finden, die nett der Zeit eine noch wichtigere Sendung, als die Bermittlung von Geschäftsabmachungen, übernehmen könnte. Allerdings: das etwas fede amerifanische Berlangen, das deutsche Buge ftandnis von den Baffagierschiffen auch auf Rauffahrteifabrer gu übertragen, icheint die Berftanbigung icon wieber in Grage zu stellen. Die Gewährung diefer Forderung wurde ja fo aut wie gleichbedeutend mit der Aufgabe des deutschen Unterfeebootsfriegs gegen England sein.

Mlodade und Unterfecbootfrieg.

Robenhagen, S. Gept. (D. D. A.) "Berlingste Tibende" melbet aus Baris: Jean Berbette fündigt im "Echo de Boris' Die Blodierung famtlicher beutiden Ruften gemäß der Blodadeerflarung bom 1. Mars bon nun ab an. Die Blodabe foll mit Kreugern und Tauchboten burch-

London, 2. Gept. (B. B. Richtamtlich.) Plonds Agentur melbet: Der Dampfer "Savona" (1180 Tonnen) ift verfentt worben. 17 Mann der Besatung wurden gerettet, drei merben permift.

Ronftantinopel, 2. Gept. (28. B. Richtamtlich.) Das Sauptquartier feilt mit: Der englische Truppenfransport. dampfer "Aswsland" ift von einem deutschen Unterfeeboot im agaiiden Meer torpediert und berjenft worden. Ein großer Teil der an Bord befindlichen Truppen

3n den deutsch-englischen Einigungsversuchen.

Rachträglich stellt fich beraus, daß in der gestern wiedergegebenen und beiprochenen Mitteilung bes auswärtigen englischen Amtes über die englisch-deutschen Berbandlungen als Abichlus doch noch angeführt wird, daß die beiden bom Grafen Metternich borgeschlagenen Erganzungen zu ber bon Gren im Märs 1914 angebotenen Formel folgenden Wortlaut hatten: Entweder 1. England wird daher mindeftens mobilmollende Reutralität bewahren, wenn Deutschland ein Krieg aufgestoungen wird, oder 2. England wird daher felbsiberftandlich neutral bleiben, wenn Deutschland ein Krieg aufgestoringen wird. Wogu "Dailn Chronicle" bemerft:

"Die Angelegenheit blieb dabei nicht fieben. Der Balfanfrieg brach aus, und die Londoner Ronfereng trat gusammen, um einen europäischen Krieg zu verbindern. Sie fant zusammen auf die Ginladung Gregs und war bauptfachlich infolge feiner Stellungnahme etfolereich. Greb gab wiederholt, besonders im Stuteri-fall. Deutschland und Cesterreich-Ungarn den stärkten Beweis der Freundschaft und der Entschlösenheit, keine Bolitik zu unterkützen, bie nach Angriffsluft auf ihre Mosten aussah. Das militärische Gleichgewicht in Europa war bamals zweisellos mehr zugunnen Frankreichs und Kuhlands als 1914, und wenn die Triple-Entente jewels einen Angriff beabsichtigte, so war damals die rechte Zeit. Stutt dessen ein Angriff beabsichtigte, so war damals die rechte Zeit. Stutt dessen ernt die Entente destandig für Frieden ein. Die einzige Wacht, die aufbrausse, war Cesterreich. Und was tat Deutschland, nachdem es diesen Ausschule erdalten datte? Es erhod eine gewaltig und dereindarte mit Cesterreich, einen Streit und Nuntion gewaltig und dereindarte mit Cesterreich, einen Streit mit Gerbien dam Zaume zu brechen. So stürzte es in kurzester Frist diesenigen, die unweiwert Friedenswinsiche bemiesen, in kurdtbariter Frank te nach Angriffaluft auf ihre Roften ausjah. Das militäriiche bie unenimegt Griebenswunfche bemiefen, in furchtbarfter gorm

Die Einfreifungsbestrebungen Englands und die fortgefeste Bedrobung Deutschlands durch Rugland besteben für diefe ftart einseitige Darftellung nicht!

Ruffenriidigua.

Die Offenfibe der Berbiindeten tieg im Guboften auf ausgerubte ruffifche Armeen, die fich wohl batten borbereiten fonnen. Der überrafchenbe Borftog marf fie dennoch fofort gurud, die Kraft der Ruffen reichte jedoch noch aus zum Gegenstog, ber indes nur an einigen Stellen und nur auf Tages. frift Erfolg batte. Run fällt ihre Linie Stud um Stud gurud; ber Preisgabe des Blota - Lipa - Abfdmitis folgte der Fall von Lud; barauf folgte die Berbrodelung ber ruffifden Front auch am oberen Ginr; und nun boben bie Defterreicher bereits Brobn eingenommen, baben den gangen Strapa . Abicinitt überfchritter. und dringen gum Gereth bor. Der Bereit fann ben Ruffen noch einmal furgen Salt erlauben, bann muffen fie gum Grengfluß Sorutid weichen. Solls nicht eine bie Berbundeten die Abficht baben, erft von Que aus ben Angriff meiter porzuiragen und berweil am Sereih die Dinge fteben gu laffen, wird binnen wenigen Tagen ber leste Ruffe aus Galigien gefehrt fein. Beibe Dnjeftr-Ufer icheinen fie bereits völlig geräumt gu baben.

auch im nordöftlichen Rambfraum berfelbe unaufhaltfame Fortidritt ber Berbiinbeten. Der gall von Grobno ift in Sicht!

W.T.B. 2074 Der Festungsbereich oZabrnozany, Outroiso Gradna =ORUSS MUKIEWICZE SOLOWIEJE Adamowicza Brodno o Zydowszna d.Skam Diszanka-Wielka

Provotatorifche Ruffenpolitit.

Dos Betereburger Matt "Rietich" berichtet über bie Dumafigung bom 27. Anguft: Bei ber Interpellation fiber bie verurteilten ogialbemofratifchen Dumamitglieber führte ber Cogialbemofrat Tidenfell aus, bag bie Rechte der Dumo mit Gugen getrelen würden. ba Mitglieder der Duma mabrend der Tagung in Sibirien fcmachteten. Er habe von Arbeiterorganisationen Jufchriften erhalten, die andsprächen, daß fie alle Mittel anwenden würden, um die Dumamitglieber gu befreien. Maflatow entgegnete, baf ber Duma feinerlei Befugnis guftanbe, gegen einen rechtsfraftigen Richteripruch enwas gut tun. Die Anterpellation murbe abgelebnt, ba bie Duma feinerlei Bejugnis gum Ginfdreiten babe und anbere Bege bedritten werben mußten, um bie Berurieilien frei au befommten. Bet ber Interpellation megen Erschiehung ftreifender Arbeiter in ber Stadt Imanopo.Bofneffenst fuhrte ber Sogialbemofret Tideible aus, am 23. Auguft babe ein Streif in den dortigen Babrifen fiatigefunden. Die Boligei fei eingeschritten und batte etwa 100 Berinten getotet ober bermundet. Der Rebner hielt biefe Dagregel für eine Provotation der Aegierung, um badurch revelutionete Bewegungen bervorgurufen, fobann bie Schulb der Riederlagen auf die Boltemaffen abgumalgen und baburd bie eigene Bofition gu itarten. Rereneft erffarte, bag im Innern Ruglands bereits brutliche Spuren ber inneren Juflojung berborfraten. Derartige Grichiegungen feien erichredenbe Symptome für die Zuftande. Go fei offenfichtlich, bag die Regierung bireft eine propolatorifche Bolitit treibe. Der Oberprofurator des Canads, Samarin, bat eine Rommiffion eingeseht. Die prifen foll, wie die Alofter für die Ariegoausgaben beiftenern fonnen und wieviel Golb fie insgesamt haben, um bies ber Staatefaffe guguführen.

Der ruffifde Tagesbericht.

Belereburg, 2. Gept. (28. B. Richtantlich.) Mitteilung bes Großen Generalftobs: Am 30. und 81. Muguit war an ber Front Riga Dinaburg bie Tatigfeit bes Beindes nur in ber Gegent von

Friehrichtabt bemerfbar, wo die Lage im wesentlichen unverändert ift. Im rechten Bilija-Ufer fehren wir unfer Bordingen erfolgreich fort und nahmen ben Deutschen am 30. August vier Gefciabe und einige Maschinengewehre ab. Zwischen Wilija und Niemen feste ber Beind feine Offenfibe fort und befette ben Rieden Orann am reciten Mereifchenfa-lifer. Die Rample baben fortbauernd erbitterten Charafter. Gines unferer Regimenter, meldes vom Jeinde umgingelt mar, befreite fich, indem es ein beutsches Bataillon vernichtete und 70 Mann mit einem Offigier gefangen nahm. In ber Gegend weitlich von Grodno warfen wie am 31. August eine Reihe träftiger Angriffe ber Deutschen gurud. Auf ber übrigen Front bis gum Bripet feine mefentliche Beranderung in unferer Aufftellung. In ber Gegend bon Bud und in Galigien halten wir ben Beind auf. ndem wir uns auf eine verfürzte Gront gurudgiehen und ben feinde ichen Tempen durch Gegenstöße große Berlufte beibringen. Die Summe unferer Gefangenen an Defterreichern, Ungarn und Dente ichen fiberiteigt 100 Offigiere und 7000 Golbaten, davon ein Drittel Deutsche mit einigen Dugend subalternen und höheren Offigieren. Die beftigiten Angriffe mochte ber Geind am 30. und 31. August in der Gegend von Radgiffjoff (?), Radgiechow (?), Solorichein, 3boroip, Burlanom an Der Strupa und Bucgorg; überall murbe der Beind mit außerordentlich großen Berluften gurudgemorfen. In der Gegend von Aborow machte der Feind eine Reihe von lich wiederholenden Angriffen, Beren lehter von unferen Truppen durch eine Gegenoffenfibe abgewiesen murbe. Auch die Kampje in der Gegend von Burkanow und Buczacz zeichneien sich burch große ebitterung aus. Bie wiefen bort viele Angriffe burch Beuer und Bajanett ab. An einigen Orten war der Feind nicht imftande, einen langeren Nahlampf ausguhalten, und jog fich in feine Graben gu-rud, indem er Gefangene in unferen handen lieg.

Ruffiche Magnahmen.

"Auhitoje Slowo" führt barüber Geschwerde, daß die Frage ber Munitionedeschaffung nicht vom Fled famme, weil die Bureaufratie Betereburgs die Gingaben volltommen unbeachtet laffe und

Seuilleton.

Ein Dorpostenboot.

Ditenbe, den 28. Muguft. Bor Beebrugge ift in der Racht vom 22. jum 23. August

ein beutsches Borpostenboot burch amei feindliche Berftorer angegriffen und noch tapferer Gegentvehr jum Ginten gebracht worden. Gin Teil ber Bejahung tonnte gerettet wer-Diefen lafonischen Bericht unferes Admiralftabes wird außer den militärisch oder seelisch Rächstbeteiligten kaum jemand anders als flüchtig gelesen haben. Denn was bedeutet ein Borpostenboot in einem Kriegsabichnitt, wo im Often modentlich eine Geftung erobert wird? Bas find ein Dupend Tote, wo täglich Taufende fallen ober nefangen genommen werben? Der furge Bericht taucht am Morgen in ber Beitung auf, wird gelesen und berfcwindet - am Abend es niemand mehr. Und gang fpat, durch einen Bufall, vielleicht erft nach bem Kriege, bei irgend einer Gelegenbeit, erinnert jemand fich ploglich wieder: Bor Zeebrunge - int August - ein fleines deutsches Borpostenboot

Ba, es war bor Beebriigge, vor biefem ichmalen Ruftenabidmitt ohne natürlichen Hafen, wo links von Rienport ber ber Teind und rechts bon Bliffingen ber ein eiferfüchtiger Rentraler - jeden kleinsten Schritt bewacht. Und es war eine dunfle Rocht - mit wolfenbedectem Mondhimmel durchbobet von taufend Mugen, die an der Rufte fraben, durchbohrt dann und wann auch von dem langen fvigen Leuchtfinger eines Scheinwerfers. Und es war ein kleines ichmarges Borpoftenboot mit einer Handvoll junger Menichen, mit einer langen fcmargen Rauchfahne, ohne Toplaterne, obne Badbord- oder Steuerbordlicht, mit einer fleinen rauchbeschmutten Marineflagge und einer großen todesberachten-

Am Abend vorber hatten wir mit bem Kommondeur aller dieser Borpostenboote zusammengesessen. Er tam gerade bon einer nöchtlichen Sahrt gurud. Was er mit feiner fleinen Ruffchale im Einzelnen getan hatte, fagte er nicht. Aber aus feinem luftigen Augenblingen: fonnten wir entnehmen, daß es etwas Großes war. Und unjere Achtung stieg vor diesen winzigen Booten ohne Namen, die ohne den Rudhalt größerer

Streitfrafte fich weit binaus aufs feindliche Waffer magten! - Am naditen Bormittag fab ich bas Boot felber. Db cs bas fpater berlorene mar, weiß ich nicht. Aber mas tut das? Es ichaufelte in der Boxmittagionne. Zwei Matrojen ichliefen auf dem ichmalen Ted. Ein Heizer faß in einer Luke, bleich, balbnadt und rauchte. An Striden baumelte graue und blaue 3d mag das Boot vom Bug bis jum Sed, docte an die Ergablung bes Rommandeurs und in meine Bewunberung ichlich fich ein leifer Schauber. - Am Rachmittag, bei ben Bafferfluggengen, lernte ich den Kommandanten eines folden Borpofienboots fennen. Gin junger Mann, ein Anabe. Er fag mit dem Blugblatleiter über einer Geefarte, und fie perabredeten irgend etwas Gemeinsames. Dabei fielen Die Ramen von Teuerichiffen, Sandbanken und Untiefen, Die ich bon manchen Reifen ber tannte. Und ploglich mard ich mir erft wieder recht bewuft, wo ich eigentlich war. In Diefer großen Beliftrage, bom Ogean nach Europa binein, wo im Frieden unfere Samburger und Bremer Dampfer fo rubig ihre Strafe jogen. Dort binten tauchten die Kranen von Bliffingen aus dem Meer. Auf der Ausfahrt nach Amerifa. auf der Beimreife von Afrita, immer mar diefe weifte belaifdie Kijfte das letzte und erste gewesen, was wir von Nordeuropa saben. Und on den Fenerschiffen hatte sich unser ungeduldiges Deimweh entlanggegablt - von Rordbinder nach Terichelling, ben Berfum bis Elbe I, jest aber waren alle biele Straken für uns geiberrt, und mas früher unferen Sanbelsichiffen ein Begweifer gur richtigen Sahrt gemefen, bas mor beute unferen Rriegsbooten ein Treffpuntt gur Berftorung ge-

An biefem Abend farbte die untergebende Conne die halbe Himmelskuppel glührot. Die Mole von Rieubort und das hollandifche Bochtboot an der Infel Balderen fchmain. men in Blut. Ein Flieger fehrte von Dunfirchen gurud. weiten Spiralen ftieg er berab. Gein meifer Apparat brannte scharlachfarben. Aus den Genftern der Riefenbotels von Blankenbergbe und Citende leuchteten toujend rote Sonnen. Aber ein Geldwebel fagte, daß dies Abendrot bier trübes Better filr die Racht bebeute.

Gegen Mitternacht löste das Borpostenboot seine Taue und glitt in das Dunkel hinaus. Alle Laternen waren geloicht. Rur im Innern glubte das weiße Feuer, bor dem die Beiger ftanden. Die Luft murbe trilber und bider. Der

ftols wie ein Admiral auf feinem Flaggidiff. Wegen 11/2 11hr fam eine ftarte Brije auf. Die weißen Bellen raufchten linte und recits hinweg - unbeimlich, geifterhaft in dem undurchbringlichen Schwarz der Meernacht. Der Wind iprübte bas falgige Baffer ben Leuten ins Geficht, die balbgedudt noch born und hinten, linfs und rechts ausspählen. Die Rafchine ftampfte unoufhörlich. Die Dunung murbe jest fo großt, daßt die Schraube gumeilen in der Luft hing. Dann ging ein bollifches Rattern durch bas fleine Boot. Aber fobald die Edraube wieder Baffer batte, flief es pormarts wie ein gieriger Stirembogel - immer bormaris . . .

Bei Togesanbruch am nächsten Morgen wanderien wir an der Rufte entlang. Der Bind hatte fich gelegt. Aber die See ftand noch ziemlich boch. Als wir den Kapitanteutnamt trafen, der uns führen follte, borten wir die traurige Boticaft: Das fleine Borpofienboot mar dieje Racht im Rampf mit swei diden feindlichen Berftorern gefunten (fo fagte er "awei diden feindlichen Berftorern"). Er batte außer diefer noch einige andere Rochrichten, aute und febr erfreuliche. Und rach einer halben Stunde redete niemand mehr bon dem fleinen Boot. Es gab foniel Reuce und Gemaltiges zu feben und gu fragen und gu beautworten. Aber immer, wenn eine Baufe fam, ichlichen meine Gebanten von felber gutud au der ichmatzen hurtigen Rachtvotrouille, ju ben bleichen Beigern. bem jungen Rommandanten, ju ben tapferen Matrofen, Die bier droußen in unbefannter Arbeit, bon ber nichts gedrieben wird, ihre Rrafte und ibr Leben liegen. Ginige waren gerettet, batte er gefagt. Aber einige ichwammen noch draußen im Weer, vielleicht lebend, vielleicht tot — in diesem grangrunen Deer, das feine Bellen jest in ewig gleichem Tempo uns zu Kiigen marf.

Gegen Mittag famen wir an einen Bachtpoften in ben Dinen. Der Mann faß in einem Unterftand. Geine Tatto. feit mar die, Tag und Racht aufs Meer binausgulugen. Babrend die übrigen bon der hoben Dune ins Innere Dicies gefegneten Bandes blidten und fiber feine Bufunft redeten, trat id an den Polten beran und fronte ihn nach diefer Racht. Er hatte alles gefeben. Das Gefecht des fleinen Bootes gegen die Uebermacht hatte fich gerade auf der Bobe jeines Unterftandes abgespielt. - Er ergablte nicht viel. Gin Sout gepen Morgen hatte ibn gewedt. Das fleine Batronillenboot murbe berfolgt bon give: Torpedobootgerfiorern, bereit junge Kommandant fubr nicht gum erften Dal. Er war fo iebes allein icon eine flarte Uebermacht war. Als es einge-

ger nicht den Ausgein erweite, daß sie die Verhältnisse ändern wie Werdiltnisse einen Einblid gewähren wolle.
Schweizerische Blätter melden aus Petersburg: Der Zustand des verftärlten Schubes, der hisber nur für die Souvernements weilich Moslan angerchnet ist, wurde am 26. August weitlichen Stils aus alle Gouvernements des europäischen und affatischen

Parifer Blatter melben als Berglantung für bie Frangofen, Rubland bereite für ben Binterfelbaug eine Sonberarmee bon einer Million berittener Rofaten von beren Aufgabe fein foll, ben Deutfchen gugufeiten.

Choleraeindammung in Bemberg.

Bien, 2. Sept. (D. B. Richtamtlich.) Das Ariegspreffequartier melbet: Wegenüber den urrichtigen Gerüchten über Cholera ertranfungen in Lemberg wird festgestellt: Während im Laufe bes Juli die Erkeanfungen an Cholera in Lemberg 20 Fälle täglich beleugen, erfranten infolge ber burchgeführten Affanierungsarbeiten. insbesondere ber Coutimpfung, in ber erften Muguftbalffe nur 3 bis 4 Berfonen täglich. Bom 26, bis 31. August betrug bie Babl ber fichergeftellten falle mir 2. Ben einer Choleraepibemie fann Sundente nicht die Rebe fein.

Don der Weftfront.

Eine von der Reise nach der Weststront auruchgekehrte italienische Persönlichkeit erflart in der "Tribuna" die dort herrschende Rube damit, des die Berbundeten jest keine Di-sensibe wagen, da diese bei der Stärke der deutschen Linien ungebeure Berlufte toften würde. Die Rrafte der Deutichen wurden fich indes bis jum nachsten Nahre militarisch und wirtichaftlich erichöpfen bei gleichzeitig wachlender Einschliehung durch die Kräfte der Verbindeten. Die Deutschen missten viel mehr Eile baben, zu siegen, deshalb wolle man ihnen die Intifative des verluftreichen Anrennens überlassen.

Benn man an der Bestfront fich ichon auf die bloge Berteidigung einrichtet nach den gescheiterten Offensivabsichten diefes Commers, fo wird man vielleicht allmählich und unter Mihrung Englands auch zu einer wenigstens zeitweisen Ein-

fellung der Beindseligfeiten gu baben fein?

Die englifden Berlufte.

Die englischie Berluftlifte gibt die Ramen von 86 Offigieren und 1888 Mann an. Die Berlufte an englischen Offi-gieren vom 26. Juli bis 24. August betragen 2256 und die Berlufte an Unteroffigieren und Mannichaften bom 15, Auli eis 14. August 30 319.

Ausländische Annerionsnarien.

And andere Länder baben Narren, die am Schreibtisch die Welt neu aufteilen und ibre Bontofien dann als ernitbafte Kriegsziele auszugeben versuchen. Der frangölische Hauptmann de Mauni bat eine Schrift veröffentlicht, die

folgende "Krivgsziele" aufftellt: Dertfchland und Defterreich müssen 200 Milliarden Kranken als Kriegsentschädigung zahlen. Dazu seien sie auch fibig. Bege man die Zahlen Helkserichs zugrunde, so betrage das Nationalvermögen Deutschlands 375 Williarden Franken das Oesterreichs etwa die Sälfte. Nach dem Krieg würden mar beide Lämder hurch Gebietsperluft ichner geschödigt sein. benn Frankreich erhalte das linke Rheimifer bis zur Mofel, Belgien den Teil bis Düffeldorf, Holland Offfriessand mit Emben, Danemart Schlestvio-Boljiein und Liibed; Oftbreugen, Galigien, die Bukoroma fielen an Rugland, Bojen an das neue Königreich Bolen; Serbien werde fic bis jur Drou ausbeimen und Dolmatien mit Italien teilen, das natürlich noch Altrien, Trient ulw. erbalten werde. Aber tret dieser Berluste verbleibe den beiden Kaiserreichen ein Nationalbermogen von eine 400 Milliorden Franken. Heber diefe Malje muffe das Konfursberfahren berbangt werden alfo nicht mer über bas öffentliche Bermögen der beiden Mittelmöckte, sondern jedes Brivatvermögen falle in die Konkursmaffe, febe Fordering, die ein Deutscher im Inland oder Ausland babe. Konfursberwalter mülle ein Auslichuk des Bierverbandes fein. Die Betriebsmittel wurden den Deutschen und Desterreichern verbleiben, damit sie in der Lage feien, im Interesse ihrer Gläubiger zu arbeiben, der Grund und Boden, der öffentliche fonocol wie der private, werde aber beschlagendent und auf jede einzelne Parzelle eine Borzugs-depothet für die Berbandmächte eingetragen. Um diese

holt und beichoffen wurde, begann es mit seinen kleinen Gedrüten wie wild um fich ju feuern. Aber es mar ber Rampf strectien Krallen, aber tödlich getroffen, jacte es, in Rauch und veuer gehüllt, himmeter. Und die beiden feindlichen Ber-ftorer dampften ruhig westwärts ab.

Seit diesem Morgen ist bald eine Boche bergangen Breft-Litowst ift gefallen. Ich babe die erfolglofe Be-ichiefung Reebrugges miterlebt. Alle unfere Heere butrfen ibre Siegessahnen flattern lassen. Aber mir will das fleine Cawarze Rachtboot nicht aus bem Gedächtnis — mit seiner Sandvoll junger Menschen - "einige find gerettet, einige fcmimmen noch draußen im Meer". Gewiß, es war ein gu-fall, daß ich gerade biefes Schiff fab. Ich weiß: was fich dort in jener Racht abspielte, das geschab und geschieht an toufend anderen Stellen, Aber ift es benn darum weniger wahr, weniger lebendig, wirflich, erschütternd groß? Nicmand wird je die Ramen dieser jungen Manner lefen. sie dier draußen iaten, was sie wagten und erreichten, darüber liegt Dunkel gebreitet. Schwarz und namenlos — wie ihr fleines iapseres Boot — so war ihre Arbeit und ihr beldisches Ende.

Am Tage, der biefem Rachtgesecht folgte, abends traf ich den Kommandeur der Borpostenboote wieder. Ich batte vielmehr das Bedürfnis, ihn aufgusuchen. Er mar ein rauber Arieger, ein verwegener Sceieufel, ber feine 50 Sobre, wenn es notig wurde, mitleidslos den naffen Fluten opferte. Das hatte er jo oft und am ichonfien noch bor swei Tagen gezeigt. Aber jest traf ich ihn bart mitgenommen, und er redete bon feinem fleinen Boot wie eine Mutter von einem ihrer berlorenen Rinder.

Bieder fiebe ich auf den Dinen; fleines Borpostenbeot, das jest auf dem weißen Grunde des Meeres rubt, wir werden bich nicht vergeffen. Benn am Ende biefes Rrieges alle Sabren weifen, bann foll beine roudgeidmarate Glogge, Die bu fo tapfer berteibigteft, nicht bergeffen werben. Bielleicht ipfill der Cand ichon bente fiber dich bin. Aber auch dann, menn du gang bon weißem Cand eingehüllt und verbedt fein teirif, niemals, fleines Borpoftenboot, merben wir dich ber-Dr. Abolf Röfter, Rriegsberichterftatter.

Supothefen zu verwalten, werde in Berlin ein Institut Foncier" eingerichtet werden. Die gesamte als Kriegsentschädigung aufzuhringende Summe milse in 200 Millionen ichädigten Staaten, Gemeinden und Privatiente je nach Be-Anteile zu 1000 Franken gerlegt werden, von denen die darf erhielten, um fie bei ibren Glaatsbanfen distontieren gu laffen, die fich wieber in bem Konfursberfabren icablos halten fonnten. Wenn die beiden Reiche fein Geer mehr balten dürften, fo meint Bert Maum, tourben fie in wenigen Jahren ibre Schuld tilgen fonnen. Das Schidfal ber Bebolferung fei ja hart und idredlich, aber wohl verdient, und bei einiger Einficht murbe fie felbst die Rotwendigkeit diefer Magregeln cinfeben und fich ihnen eiligst unterwerfen.

Mon nut ichon logen, daß gegen diese Phantasien die Blane deutider Raubpolitifer Rinberfpiel find.

Dom italienischen Kriegsschauplaß.

Cadornos Erzählung beute wiederzugeben, ware Raum-

Der "Corriere della Sera" meldet aus Turin: Aus der dortigen Seriegeschule find 1200 neuausgebildete Offiziere an die Front abgegangen. An ihrer Stelle werben 1000 Bolg-

infmifer und Studenten au Offizieren ausgebildet. Eine Bersammlung der Kohlenimporteure von Gema Mailand und Aurin beschloß, eine Kommission die engliiche Regierung zu entlenden, die Alogen über Nichteinbaltung ber Jufagen wegen Gendung englischer Roblen bortragen und im Ramen des Sandels England Gerantien anbieten foll, baf die eingeführte Roble ausschliehlich für ben italienischen

Merbrouds diene. Mus bem öfterreichifch-ungarifden Rriegepreifequarfier wird gemelbet: Die Ropenhagener Zeitung Berlingele Tidende" veröffentlicht ein langeres Telegramm aus Rom, wonach dort 40 gang neue öfterreichifd-ungarifde Gefchüte und 80 Maidinengewehre ausgestellt feien, die im Rarft erobert wurden. Dieselbe Rachricht befindet fich auch in italieniiden Zeitungen. Es ist ichmer, die Melbung nach ber Rich. tung bin ju überprüfen, ob in der ifalienischen Sauptstodt tatfächlich Geschübe ausgestellt und welcher Art und Berkunft die Schauftude find. Gang ficher aber ift, daß biefe Geschütze meder im Rarft noch an einem anderen Zeil unferer italieniichen Front erobert wurden. In diefem Buntte fiellt fich die Nadricht als breift erfundene Liige dar.

Zeichnet die dritte Kriegsanleihe!

Jufpigung der Balkandinge.

Die Festiebung der tür tijd-bulgarifden Ber-frandigung ift, wie die "Bollifde Zeitung" und die "Rolnifde Beitung" ant Cofia melben, nunmehr geicheben. In dem diesbezüglichen Telegramm beißt es; Danf der frats. mannifchen Beisheit der maßgebenden Türfen durfe man die Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türfei als gesichert betrachten. Anstatt einen Arieg zu führen, der bittere Briifungen mit fic bringen wurde, babe Bulgarien nun einen wertvollen Anwachs an Land erhalten und die Türkei einen mobimellenden Radibar.

In Baris wird abuliden Melbungen die Deutung gegeben, Bulgarien bezwede damit, auf Griechenland und Gerbien einen Drud auszuüben, um beide Staaten gu den verlangten Gebietsabtretungen zu bewegen. "Temps" lett aber bingu, die jebige Baltung Bulgariens fei durchaus auf Geftbaltung der Reutralitöt gerichtet. Dennoch gibt der Bier-verband aniceinend noch nicht alle Soffmung auf. Er brucht weiter auf Griechenland und Gerbien, um biefe Staaten gu Bugeftandniffen an Bulgarien geneigt gu maden, natürlich foll dafür Bulgarien an der Seite der Entente in den Rrieg eintreten. Die Lage wird gefennzeichnet durch Meldungen, laut benen die ferbiide Regierung an ber bulgeriichen Greitge große Eruppenmaffen "gegen ben drohenden Einfall bulgarifder Banden" versammelt, und Bulgarien das gleiche tue in der Robe der griechtich-lerbischen Grenze, "im Sin-blid auf die im September ftattfindenden Manover". Die Biener "Reue Freie Breffe" läft fich aus Athen tele-

graphieren: Ter Bierberband bat Griechenland bedeutende Zugeftandniffe an der fleinafiatischen Lifte angehoten, falls Griedenland gestatte, fiber Galonifi Bierperbandetruppen

Schlieflich fei eine über Wien fontmende Meldung ermabnt, daß größere Mengen in Italien für Rumanien ersengter Munition fich als vällig unbrauchar erwiesen habe.

Reichszuschuffe gu den Koften der Lebensmittel. perforgung.

lieber die Beteiligung des Meidies an der Lebensmittel verlorgung ichreibt eine effizioje Korreivendeng: Wenn et auch int allgemeinen nicht Sadie des Reiches fein fann, mabrend des gegenwärtigen Krieges mit feinen außerordentlichen Ausgaben für heer und Flotte auch für die Bebensmittel. versorgung der Bevölferung in großem Umfange Aufwendungen gu mochen, fo ift boch das Reich bereits in mehrfacher Beriehung an der Lebenstmittelberforgung mit seinen Mitteln erbeblich beteiligt.

Einmal fteht das Reich unter ben Gefellichaftern ber Meichsgetreidestelle mit einem Anteil von 20 Millionen Mart an der Spipe. Ferner bat das Reich es libernommen, Berlufte, die fich bei ber Reichtftelle für Rartoffelberforgung aus ber llebernahme bom Brodugenten und Berfauf an die Rom. munolperbande ergeben, ju tragen. Diefe Berpflichtung wird bem Bernehmen nach infolge der besonderen Berbaltwife, Die bei der Kartoffelversorgung in die Erscheinung getreben sind, au einer recht erheblichen Belastung der Reichsmittel führen. Beiterhin ist den Gemeinden zugesagt, daß sie bei etwaigen Berluften, die ihnen aus der Beichaffung und dem Berkant von Fleischauerware entstehen sollten, zur Sälfte aus Reichs-witteln entschäft werden. Jum Iwede der Erhaltung un-serer Biehbeltande bat das Reich die wissenschaftlichen und praftifden Arbeiten gur Erzeugung neuer fimitlicher Futtermittel mit angemeffenen Betragen unterftutt, mit ebenje find für die Berteilung der bon der Bezugsbereinigung beutscher Landwirte übernommenen Guttermittel reichlich Beibilfen gu: Berfügung geftellt.

Denn form gegeben, bag es mehr auf das Organifieren und das Niedrighalten der Preise durch hinreidende Borrate,

als auf direfte Reichszuschüffe anformat. Aber die lehieren follben gleichnäßiger verteilt und bas Organisieren jollte gründlicher beforgt werden!

Die Wertlosigkeit internationaler Staatsverträge

ichildert der Londoner Ladour Leader in leider noch autreifender Weise wie folgt: Die meisten Menschen spemeint ist offender das Entente-Ausland! N e d.) sind sich gang dorüber kar, das in diesen Beltwauerspiel Deutschland der einzige Kösewicht ist. Genist ist seine auswarrige Politist aggression. (1) Aber gilt das micht von jeder auswärrigen Politist? Worin unterscheider sich seine Holtist mesenklich don derzenigen Auslands, Frankreichs, Italians, Irpans oder auch von unserer eigenen! Das Crebo der Diplomaten ist

Bor dem Ariege hatten, wie wir wiffen, unfere Qu'nter für den Friedensfreund nur Spott übrig. Arieden galt ihnen als die Fata Morgana eines langboarigen Träumers. Einige intintentale Schmachlinge erwerteten Wunder, zu denen sich die streistliche Katur nicht aufschwingen konnte. Ariede kannte nur mit dem "musendjährigen Reich" kommen. Im barten Werktopsgeschift der Vollist war dafür kein Kaum. Der eutopäische Papierken wird der Ort sein, wo alle Berringe schließlich bingelangen, schried Karjor Schwarzt Mounte beitellich bingelangen, schried Karjor Stewart Murray beifällig.

Beute find unfere Junter indeffen febt erwat über ein Stud Bapier", über ein befrimmtes Stud. Rein Bort bort nan den ihnen über Japans Berlehung dinesifcher Reutralifat. Wie haben eit Kriegsbeginn einen Bertrag irber Tempten gerriffen. und England zeichneten 1907 einen Bertrog zum Schuhe der Universiehrsbeit und Unabhängigkeit Versiens. Der ist jest wertlose Ra-pier. Morel hat uns einiges über Karollo und den Verlieg den Algericas gelehrt. Vor einigen Jahren rip Ceiterreich den Ferliner Algeritas gelehrt. Bor einigen Jahren eih Desterreich dem kerliner Vertrag in seinen. Es anneltierte Kasnen und Herzegowina entgegen seinem seiterlicken Versprecken. Es nühte dabei im niehrtiger Besie die schwierige Lage der Türkei aus. Leute ist os die Verdeinbeiter. Ih mochte wohl wissen, welche größere krieziührende Racht in den lehten zehn Jahren seinem Vertrag gedrachen dal ... Dis die Interessen der Boltsmossen für eine Vollität größerer Steitgleit sorgen, wird das Jerreisten von Verträgen wehl auch Geseh bürgerlicher Machivolitis bleiben.

Erhöhung der Lohnung für deutiche Bermundete und Kranke.

Die sozialdemokratischen Mitglieder der Aubgeisommissen des Reickstags batten dort den Antrag eingebrack, die Lödnung der verwundelen und erkrantten Soldaken von 10 Pig auf 33 Pig. pro Tag zu erhöhen. Diese Verlangen hatte übrigens einer uniserer Redner auch dereits im Mai gestellt, ohne das aber dameis ein sommeller Antrag eingebrackt worden ist. Auf diese Anregung din hat das Artiegsministerium sofort Verbandlungen mit dem Reichsschaftung eingeleitet, die zu einem gunstigen Kefaulige führen Als unsere Ekspandlungen mehren Mitgen kantigen nunmehr den formellen Antrag in der Reichsichahamt eingeleitet, die zu einem giningen Agrunde indeten. Als unfere Eenoffen nunmehr den formellen Antrag in der Judgetkommission einbrochten, erklätten die Bertreter der Regierung, daß die Augelegenheit bereits in Ordnung sei; unsere Genoffen zogen deskald den Antrag als nicht mehr notwendig zurät und der sasialdemokratische Araktionaredner. Ihg, Stüdlen, stellte darauf in seiner Arde im Plenum iest, daß die derwundelen und franken Goldaten seht die volle Vöhnung der immobilen Truphen erhalten. Diese Festellung war nun aber den Tatsachen insofem erhalten. Diese Festellung war nun aber den Tatsachen insofem erhalten. Diese Festellung war nun aber den Tatsachen insofem cimas vorausgeeilt, als die ersorderliche Kabinettsachre nach nicht dubligiert ift. Bie wir von guftandiger Seite ersaben, sieht die Veröffentlichung der Kabinettsardre aber in diesen Tagen bestimmt zu erwarten. Die Kranken und Sermundeten dürsten dann die höhere Löhnung mit Wirkung vom 1. Geptember ab erheiten.

Dermifchte Ariegsnachrichten.

Bie ber Barifer "Ratin" berichtet, wurde in Germ aut in ben gabrifen von Saut bu Tarn eine ichwere Best eaunge-affare entbedt. Gin Ingenieur und ein Technifer wurden bet-baftet. Andere Berhajtungen fteben bevor.

of. Andere Berhaftungen fteben besor. Das neue belgische Graubuch, bos als eine Intwort auf die Beröffentlichungen ber Nardentichen Allgemeinen Bei-tung gebacht ift, ift foeben erfcbienen. In ber 2 on doner Onensball fand eine Naffenberfamm-

lung bon 3000 Brauen fatt, um für die allgemeine

Dien st pflicht der Ranner Fropogands zu mochen.
Die "Reue Bürcher Zeitung" niedet aus Amsterdamt: Alle Rachrichten aus Kembart und London bestätigen, das die große englische Milliarden anleibe in Amerika aus unde-timmte Zeit versche en murde. In Wirklickeit ist sie ge-icheitert. Die Wargangunpbe sei mit europäischen Schoo-

mediein geradegu überfattigt. Rade einer Weldung bes Reuterichen Bureaus fanfen bie englischen Beigenpreife weiter bis auf es, 48 und 12 Schillinge bas Quarter.

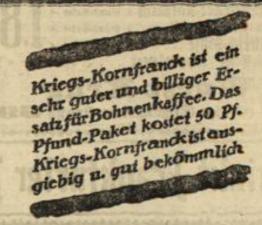
Aus der Dartel.

Brante delDentob.

Beute, ant 3. September, fahrt fic ber Tag, an bem Qubmig Grant in den Bogefen als Ariegefreiwilliger fein Gistreten me Die Beimgt mit bem Tobe befiegelte. Gein Beibenbeifpiel ift in-Amifchen ungenannten Millionen bertider Arbeiter eine Attimuna terung gu gleichem Opiermut gemejen. Lubwig Grand wirkt ober auch nach feinem Tobe machtig fort als Streiter für freiheitliche Buftande in Deutschland, bas fich feiner Gegner mehrt und jeine mirtichaftlichen Dafeinebedingungen fichert.

Genofe Reimling gefterben.

Aus Oftvolensa fommt die Lachnat, daß der Eelectür der sagialdemokratischen Reichtstagsfrostion, Genofie Keintling, im dar-tigen Lazareit gestorben ist. Genofie Keintling, von Bern Schlöser. war bon Jugend an in der Leipziger Arbeiterbewegung hitig. Fach dem Besuche der Varteischale trai er in die politische Medaltica der Leipziger Bollszeitung ein. Bei den Bahlen zum sächischen Landstag 1909 wählte ihn die Leipziger Arbeiterschaft zum Abgeordneten. tag 1909 wählte ihn die Leipziger Axbriterschaft zum Abgeordnetere. Als ihn die Reichstagsfrottion zu ihrem Setretür erfor und dedurch seine Uebersiedung nach Berlin erfordetlich wurde, erlosch seine Landtagsmandat. Nach Ausbruch des Krieges eine Reimlung dei der freiwilligen Kransenpflege ein. Zuerst im Berlin bernender, wurde er auf seinen Bunsch in die Stappe verseht, suerst nach vernt und dann nach Rugland, wo er jest ein Opfer des Billerringen s



Spielplan der Frantfurter Theater. Frantfurter Opernhaus.

Freitag, 8. Sept., 71/2 Uhr: "Rartha". Ermäß. Pr. Auf. Abonn. Samstag, 4. Sept., 7 Uhr: "Die Afrikaneriu". 40. Borftell, im Samstag-Abonn. Gewöhnl. Pr.

Sonntag, b. Sept., 7 Uhr: Reu einstudiert: "Der Bostillon ben Loujumenu". Komische Oper in 3 Aften von Abam. Hierauf, Bonjumenu". Komische Oper in 3 Alften von Adam. Hierauf, zum ersten Rale: Charaltertänze von Anton Rubinstein, instrumentiert von Erdmannnsbörser. (1. Introduktion, 2. Toreador und Andalusierin, 8. Schäferspiel, 4. Bolnisser Tang, 6. Basche und Almee, 6. Bilger und Abendiern, 7. Walzer, 8. Harless und Vierrette, d. Finale.) 40. Borstell im Conntag. Abonn. Gewöhnl. Br. Rontag, 6. Sept.: Ceschiosien.
Dienstag, 7. Sept., 7 libr: "Die Zauberflöte". 40. Borstell im Dienstag-Abonn. Gewöhnl. Br.

Grantfurter Schaufpielhaus.

Freitag, 3. Sept. 168 Uhr: "Wie einst im Mai". Auf. Abonn. Besond. ermäß. Br. Samstag, 4. Sept., 168 Uhr (zum erstemmal): "Kordische Geer-sahrt" (Die Delben auf Delgoland). Im Abonn. Kl. Br. Sonntag, 5. Sept., 168 Uhr: "Die beutschen Kleinstädter". Auf. Abonn. Kleine Fr. Wontag, 6. Sept., 168 Uhr: "Kordische Seersahrt". (Die Selben auf Delgeland.) 40. Vorstell. im Wontag-Abonn. Kleine Fr.

Reuce Theater.

Reues Theater.
Freilag, & Sept., 8 Uhr: "Die fünf Frankfurter". Lustiviel in 3
Alten von Kerl Röhler. Auf. Abonn. Bollstüml. Fr.
Samstag, 4. Sept., 8 Uhr: Zum ersten Wale: "Die glüdliche Hand".
Lustipiel in 3 Alten von Dugo Lubliner. Abonn. B. Erm. Br.
Sonnlag, b. Sept., 11½ Uhr: Zugunsten der Kriegsfürforge, unter besonderer Berücklichtigung der hindenburgarmee. Proieftorat: Fran Generalin von Hindenburg. Goethefeier. (Withistlende: Einar Forchhammer, Rase. Forchhammer, Ras.
Breus. Hofpianistin Fräulein Abele aus der Ohe.) Erm. Br.
— 3½ Uhr: "Dinker Nauern". Schauspiel in 4 Alten von Denri Rothansen. Bollstüml. Br. — 8 Uhr: "Die glüdliche Dand". Auf. Abonn. Ermäß Br.
Wonlag, 6. Sept., 8 Uhr: "Das Glüdsmädel". Bollstüd mit Gessang in 3 Alten von Wax Keimann und Otto Schward, Rust von O. Schward, Bollstüml. Br.

Schummun II heater

Hente Freitag Letzier Tag! 8 Uhr: Umsere Feldiggranuen. Margen Samitag, Erstauffährung: "Auf Befehl der Kniserin". Santag, 5. Sept., 4 Uhr: "Unsere Feldgrauen" Kleine Preise. 8 Uhr: "Auf Befehl der Knizerin" Gewöhnliche Preise.

Nur noch kurze Zeit!

Mainzer Landstrasse - Juxplatz

Preitag den 3. September, abends 81/4 Uhr:

Emren-Abend

für die Herren

Ernst and Oscar Schumann in ihren Glanzleistungen.

Preise der Plätze wie bekannt. - Ververkauf für die Abend-Vorstellungen bei G. M. Helz, Zeil 70.

Achtang! Samstag den 4. und Sonntag den 5. er.:

je 2 grosse Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr - Abends 84, Uhr. abwarts halbe Preise!

Marsiall - Besiehtigung von 10-5 Uhr. "De

Zoologischer Garten.

Conntag ben 5. Ceptember, pormittage bon 7-1 Uhr Cintrittspreis: 30 Bfg. (Rinder 20 Bfg.), Manarium 20 Bfg.

pro Verjon. — Nachmittags Mr. 1.— (Rinder do Pig.). Rachmittags und abends KONZERT. Bos Abends bei günkiger Witterung Baumbeleuchtung. Etnirin abends 1/,8 libr 50 Pfg.

Sonning den 5. Sept., nachmittags 31/, Uhr

Große Flieger- und Dauerrennen

der grosse Preis von Warschau hinter Motorführung.

Während der Rennen Militär-Konzert.

Der gesamte Reingewinn fliefit der "Kriegsfürsorge" zu.

699999993959009900000000000000000000000000

la Cervelate und Salamiwurst ix fleinen an Dolen Braftfleifch 1, Pfund. Patet 80 d. 1 Pfund. Patet . 1.55

Delikatefwürfichen 1 Pfund-Patet - 1.25 Ripphen mit Kraut 1 Pfund-Patet # 1.25

Hildesh. Delikatehleberwurft matet de Thuringer Rotwurft 1 Pfund-Paret .«

la Gleifchwurft 1 Bfund-Patet ... Sleifch-Sillze 1 Pfund-paret . . Kaffeler Rippenfpeer 1 Binnb. Patet . 4 1.60

wurst-Krug 39 Große Efchenheimerftrafte 39. Samstag u. Montag ds. M. nachm, ab 3 Uhr, wieder

Schau-Waschen

im "Hotel du Nord" 17 Grosse Gallusgasse 17

Neu eröffnet!

(in der Ackermannschule nächst der Mainzer Landstrasse, hinter der Galluswarte).

Wannen- und Brausebäder für Männer und Frauen. Ermässigte Badepreise bei Pünferkarten,

Wannenbad mit Wäsche 30 Pfg. Brausebad mit Seife 7 Pfg.

Fichtennadel- und Nauheimer Salz-Bader.

Ludwig Brönner

Schweinemetzgerei Farminger - Allee 659, Ecke Gutenbergstrasse Telephon Amt Hansa No. 5867 088

empfiehlt stets In Wurst- u. Fleischwaren. Prompte und reelle Bedienung. - Billigste Preise.

Wenig getragene und neue

Anzüge, Paletots, Ulfter, Frad-, Smoking- und Gehrod-Anguge, hofen, Stiefel und Uniformen Militarmantel und Uniformen feder Gattung. in dem feit Jahrzehnten bekannten

Gelegenheits=Kaufhaus

K. Sondheimer, Buchgasse 5 Telephon Amt Hansa 6587 :: " Trambahnlinie 18.

Frankfurt a. M., Höhenstrasse 38. Anerkannt beste und billigste

Bezugsquelle für jeden Radfahrer.

"Frisch auf"-Fahrräder in sollder Ausstattung. Gelegenheitskauf! Gute hohe Segeltuchschuhe mit echten Chromlederschlen, Grösse 36—46, früherer Preis Mk. 6-50 bis 7-50, jetzt jedes Paar Mk. 4.— 34 01181 Reparatur-Werkstätte. — Reetle Bedjenung.

Am 21. August starb in Mainz nach schwerer Krankheit unser lieber Sohn, der Musketler August Fleischer

im Alter von 22 Jahren. Auch er starb fürs Vaterland!

Die trauernde Familie.

Ld.N.: August Fleischer, Friedberger Landstr. 164.

Die Beerdigung fand in Mains statt.

Wenig getragene

erhalten Sie, aus einem ersten Berliner Verleihhaus für elegante Garderobe erstanden, von Mk. 20 .- an. Die Sachen sind gut erhalten, 3, 4, 5 Monate von besseren Leuten getragen, gut gereinigt und gebügelt. Es sind untersetste und Bauchfiguren bis 124 cm Bundweite dabei, fast für jede Grösse etwas passend.

Abteilung II: Neue Garderoben sehr billig. Frack-, Kellner- und Gehrock-Anzüge. einzelne Hosen, Gummi-Mäntel.

Zell 95. L. Eingang Hasengasse 19.

Grinkt Frankfurter Bürgerb

20 neue Satto-Anzüge

25 gut erhaltene Dah, Manige, meihens auf Seibe gel., alle Größen u. Farben, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 26, 28, 30, 36, 38, Baletoth, Uther auffallend bidig. 15 beffere Gofen, auch für farte herren 5—15.4 fofort bei Schneiberei Bolf, Bleicht. 25, 2.

Wenig getragene

erhalten Sie aus einem ersten Berliner Verleihhaus für elegante Garderobe erstanden von

≥ 12.—, 14.—, 16.—, 17.50 und höher.

Die Sachen sind gut erhalten, 3, 4, 5 Monate von besseren Leuten getragen, gut gereinigt und gebügelt. Es sind unter-setzte und Bauchfiguren bis 130 cm Bundweite dabei, fast für jede Größe etwas passendes.

nur im Würzburger Eck Schnurgasse 2, II.

Kredit!

Neue Kräme 27

Hefert

auch während des

Waren

Möbel

Abzahlung

Möbel-Haus

Neue Kräme

27

. u. 2. Stock

10-15 tüchtige Erdarbeiter

Pflastermfir. Huppert. Räheres Riesstraße 20, I.

Büssing, Motorwagen-Verkauispesellschaft

m. b. H. Mainzer Ldstr. 159/161.

Manner u. Frauen tonnen taglich 8-Beluch ber Saudfrauen mit einem in feber Familie unbebingt gebrauchten Artifel. Raberes in Huterlieber, bach, fallenkeiner Strafe 26 pt.

Gegenüber dem General-Anzeiger Speier's

Sand erfien Hanges. Unübertroffen an Andwahl, Gefgmad und Beiftungs-

fabigteit.
Gebrauchte, wenig getragene, teils auf Seibe gealdeiter Saffor, Gebrock,
Smafing - Ansüge und
Gummimäntel
bon 12 Mt, dis 40 Mt.

Schillerstr. 26. 1. Stock. M

par Fertige Anxige Tog Dofen, auch nach Maß, mit und ohne Stofflieferung, billig. Rieine Jahlung. geftattet. Schneiberei Bittele. bacher allee 101. 3. Stod, Ire. 10



Cacao Tee Cognac empfiehlt

Dreieich-Drogerie Dreieichstr. 1. 000000000000000000

Kontumverein Gingetragene Genoffenicaft m. b. Saftpflicht.

Unferen Mitgliebern gur Renntnis, bag wir auch in biefem Jahre den Bebarf an Winterfartoffeln, 3wiebeln, Beift: fraut, Rotfraut und Birfing beforgen. Die Lieferung erfolgt zum Selbsttostenpreis gegen Barzahlung. Rartoffeln werden frei Reller geliefert. Zwiebeln und Kraut sind in den Abgabestellen abzuholen. Auf Wunsch fann die im Berbit fällige Rudvergutung mit aufgerednet werben.

Bestellungen auf obige Baren wollen die Mitglieder auf besonderen in den Abgabeftellen erhaltlichen Beftellicheinen fpateftens bis jum 20. Geptember aufgeben. Spatere Be-ftellungen finden teine Berudfichtigung.

Wir werden besorgt fein, obige Baren zu einem möglichft billigen Tagespreis gu liefern. Der Borftand.

Freireligiofe Gemeinde Banau.

Conntag den 5. Cept. d. 38., vormittage 10 Uhr, findet in ber mula
der Coerrealfcule

unter Leitung des herrn Predigers Dito Bloch (Offenbach a. M.) bett.

La ema:

"Du sollst deinen Nüchsten lieben, wie dich selbst."

Ber Berffesb.